

# PRESSEMITTEILUNG

**Pressekontakt: Beate Maria Hagen**  
Leiterin Vereins- und  
Mitgliederwesen,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 030 629 80-614

Fax: 030 629 80-150

E-Mail: [presse@deutscher-verein.de](mailto:presse@deutscher-verein.de)



15. Mai 2021

## Familien brauchen jetzt einen unkomplizierten Zugang zu Unterstützungsstrukturen und Leistungen

In den letzten zwölf Monaten haben Familien immenses geleistet. Kinderbetreuung, Schule, Homeschooling und Angehörigenpflege mussten mit der eigenen Erwerbstätigkeit inner- oder außerhalb der eigenen vier Wände übereingebracht und ständig neu organisiert werden und dies weitgehend ohne Unterstützung durch sozialer bzw. familiärer Netzwerke. Das ist nicht nur für Eltern, sondern zunehmend auch für Kinder und Jugendliche eine große Herausforderung. Sie leiden häufiger als vor der Pandemie unter psychischen Auffälligkeiten und Sorgen, Ängste, psychosomatische Beschwerden nehmen zu.

„Familien brauchen daher einen unkomplizierten Zugang zu Unterstützungsstrukturen und Leistungen. Die Förderung durch das ‚Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche‘ der Bundesregierung geht in die richtige Richtung. Allerdings wird es eine wichtige Aufgabe für uns alle sein, gerade Kinder und Jugendliche nicht nur als Schüler und Schülerinnen oder Auszubildende zu sehen, sondern ihre Bedarfe in vollem Umfang anzuerkennen und ernst zu nehmen,“ betont Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist das gemeinsame Forum von Kommunen und Wohlfahrtsorganisationen sowie ihrer Einrichtungen, der Bundesländer, der privatgewerblichen Anbieter sozialer Dienste und von den Vertretern der Wissenschaft für alle Bereiche der Sozialen Arbeit, der Sozialpolitik und des Sozialrechts. Er begleitet und gestaltet durch seine Expertise und Erfahrung die Entwicklungen u.a. der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, der Sozial- und Altenhilfe, der Grundsicherungssysteme, der Pflege und Rehabilitation sowie der Migration und Integration. Der Deutsche Verein wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.